Der

Frohe Guitarrenspieler

Lieder mit einer Singstimme und leichter Begleitung.

Herausgegeben

von

Johannes Wepf,

Gesang = Lehrer.

VI. Heft.



Schaffhausen.

Druck und Verlag der Brodtmann'schen Buchhandlung.

1876.

Inhalt.

1. Auf der Alm, da gibt's kei Sünd'.

Mäßig.

1. Auf der Alm, da ragt ein Haus still und öd' in's Thal hin = aus, drin=nen haust mit hei=term Sinn ei = ne fro = he Sen=ne=
2. Als ich jüngst auf schroffem Pfad ih=rem Pa = ra = dies ge = naht, trat sie schnell zu mir her = aus, bot zur Her = berg mir ihr
3. Als ich d'rauf am Morgen schied, tönt von nah und fern ihr Lied, und es tönt kehr = um ge=schwind: Auf der Alm, da gibt's kei

rin; Senn=rin singt so manches Lied, eh' in's Thal der Ne=bel zieht.
Haus; fragt nicht lang, was ist an dir, setzt' sich trau = lich her zu mir.
Sünd', und seit = dem, wo ich auch bin, schwebt vor mir die Sen=ne = rin.

Singt von Un = schuld wie ein Kind, auf der Alm, da gibt's kei

Sünd'. Auf der Alm, auf der Alm, auf der Alm da gibt's kei Sünd', auf der Alm, auf der Alm, auf der Alm, da gibt's kei Sünd'.

2. Ständchen.

Moderato.

1. Wenn du im Traum wirst fra = gen: Wer pocht an's Fen = ster = lein? Dann wird der Wind dir sa = gen: Ich
2. " " " " " " Was will so hel = ler Schein? Dann wird der Mond dir sa = gen: Ich
3. " " " " " " Wo = her so sü = ßer Schall? Wird dir ein Vög = lein sa = gen: Ich

3. So und anders.

würgt's im Hals, und sei's vo was es well, und sei's vo was es well.
trüb und leer, und " " " "
Schä = ze = li, und " " " "
wie en Bach, und " " " "
wie en Thor, und " " " "
Wul = che dra, und " " " "

8

4. In der Ferne.

Mäßig.

1. Mir ist halt nie so wohl zu Muth, als wenn du bei mir bist; wenn dei = ne Brust an mei = ner ruht, mein Mund den dei = nen küßt! Dann schwindet Al = les um mich her, ich weiß von kei = ner Welt nichts mehr. Dann schwin = det Al = les um mich
2. Im Freu = den = kreis, beim Be = cher = Wein, da bin ich fröh = lich gern; doch fällst du mir, mein Mäd = chen ein, ist al = le Freu = de fern. Und bis ich wie = der bei dir bin, kommt kei = ne Ruh' in mei = nen Sinn. Und bis ich wie = der bei dir
3. O wä = re doch die Zeit schon da, die noch so fer = ne scheint! wo am Al = tar ein freu = dig Ja auf e = wig uns ver = eint. Dann bin ich Tag und Nacht bei dir, dann trennt dich nur der Tod von mir. Dann bin ich Tag und Nacht bei

her, ich weiß von kei = ner Welt nichts mehr!
bin, kommt kei = ne Ruh' in mei = nen Sinn.
dir, dann trennt dich nur der Tod von mir!

5. Abschied von der Heimat.

Mäßig.

1. Thrä = nen hab' ich vie = le, vie = le ge = weint, daß ich schei = den muß von hier; doch mein lie = ber Va - ter
2. Le = bet wohl, ihr mei = ne Ro = sen im Gar = ten und ihr mei = ne Blü = me = lein; darf euch jetzt nicht wei = ter
3. Le = bet wohl, ihr grü = nen blu - mi - gen Fel = der, wo ich man = ches Sträußlein band! Le = bet wohl, ihr Bü = sche,
4. Le = be wohl, so ruf' ich trau - rig her = nie = der, ruf's vom Berg hin = ab in's Thal: Hei = mat, Hei = mat, seh' ich dich

hat es ge = meint, aus der Heimat wan = dern wir, Hei = mat heu = te wan = dern wir nun auf e = wig von dir, drum a = de, so le = be
pfle = gen und warten, denn es muß ge = schie = den sein. Lie = be Blüm = lein weint mit mir, heu = te scheid' ich von hier, " " " "
Lau = ben und Wäl = der, wo ich kühlen Schat = ten fand. Berg und Thä = ler stil = le Au'n, werd' ich nimmermehr schau'n, " " " "
nim = mer = mehr wieder, seh' ich dich zum letz = ten Mal. Dun = kel wird es rings um = her und mein Herz ist so schwer; " " " "

wohl! D'rum a = de, a = de, a = de, d'rum a = de, a = de, a = de, theu = re Hei = mat le = be wohl!

6. Die Liebe kauft man nicht.

Mit Ausdruck. *rit.* *a. t.*

1. Das Gold ist ein Ty = rann, dem je = der un = ter = than, des Le = bens Glanz und Pracht, ist ei = ne Wun = der = macht. Dem Reich = thum stets ver = fällt, als Sklav die gan = ze Welt, die Lie = be nur al = lein, will nicht sein Die = ner sein. D'rum glau = bet mir, d
2. Was Lie = be wirk = lich ist, nicht Hän = de = lei und List, die Lie = be wahr und rein; sie schüch = tert Gold nicht ein, und ist sie noch so arm, drob' kennt sie kei = nen Harm, sie trägt des Le = bens Noth, selbst fürch = tet nicht den Tod. „ „ „ „
3. Man kauft sich Al = les zwar, doch nie Ge = füh = le wahr, man kauft sich man = ches Gut; doch nie = mals hei = ße Glut; man kauft sich man = chen Rang, doch kei = nen Lie = bes = klang, man kauft sich man chen Scherz, doch nie ein treu = es Herz. „ „ „ „

rit.

glau = bet mir! Des Le = bens Glanz und Licht, die Lie = be kauft man nicht, des Le = bens Glanz und Licht, die Lie = be kauft man nicht!
" " Was Reichthum auch ver=spricht, " " " " " was Reichthum auch ver = spricht, " " " " "
" " Mit al = lem Gold = ge = wicht, " " " " " mit al = lem Gold = ge = wicht, " " " " "
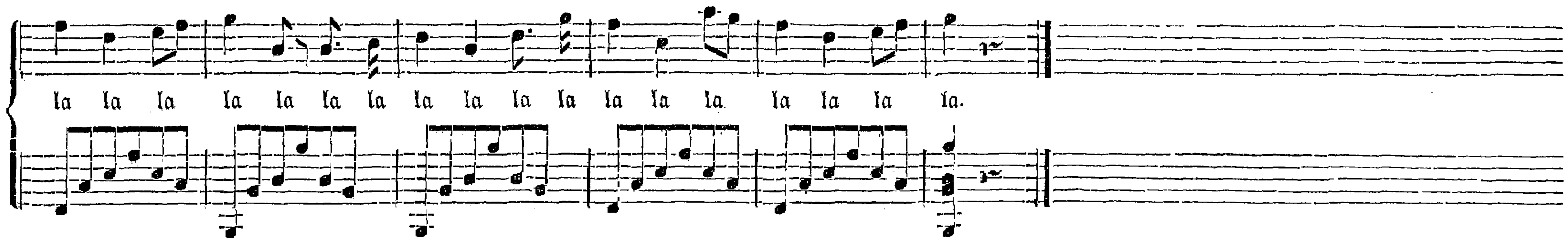
rit.

7. Mis Hüsli.

Andante.

1. Chli ist zwar mis Hüs = li, doch han i d'rin Platz mit sammt der Fa = mi = li, mit Hünd = li und Chatz. s'Ist fri = li nit
2. s'Het nur es paar Fen = ster. doch glaub' i no fast, s'ist nit so viel Hei = ter = keit i = me Pa = last. s'Het nur es paar
3. Im Win = ter, wenn's schneit und wild su = set der Wind, da sitz i zum O = fe mit Frau und mit Chind. Er = zähl = ne was
4. Im Früh=ling, wenn's Bluest chunt, goht d'fröhli Zit a, da cha = ni zum Fen = ster us Blue = me gnue ha. Da seg = le die
5. Au Som = mer und Herbst sind gar herr = lich und schön, in Berg und Thal schal = le der Mun = ter = keit Tön. Wir ar = bei = te
6. Mi Frau, mi = ni Chind sind so glück = lich und froh; goht's echt bi de Ri = che in Städ = te au so? I wünsch es vo

d'ri = ne, was o = be im Schloß, i mei = ne nit Chum=mer mit sammt ih = rem Troß. La la la la la la la la la
Thü = re, doch mach i die zu, so stört mir kei Mensch meh mi Frie = de und Ruh'. " " " "
Lu = stig's, si lo = set gern zu und sä = ged g'wüß nie: Hör' doch uf, es ist gnue! " " " "
Vö = ge = li sin = ged durch d'Luft, mis Hüs = li wird a = g'füllt vo lieb = li = che Duft. " " " "
fli = ßig, doch währ = li nit z'streng, für das, was wir samm = le, ist's Hüs = li bald z'eng. " " " "
Her = ze. ha gnueg mit mim Theil, mis Hüs = li, das wär mir für kei Pa = last feil! " " " "



8. Des Schweizers Heimatland.

Mäßig.

1. Wie hab' ich doch ein schö = nes Land zu mei = nem Hei = mat = land! Bald Fir = nen mit e = wi = gem Schnee um = glänzt, bald
2. „ „ „ „ „ frei = es „ „ „ Bald Grä = ber, wo glor = rei = che Sie = ger ruh'n, bald
3. „ „ „ „ „ fro = hes „ „ „ Bald Chö = re der Män = ner voll Har = mo = nie, bald
4. „ „ „ „ „ from = mes „ „ „ Bald hei = li = ge Lie = der in Kirche und Haus, bald

lieb = li = che Hü = gel mit Wein be = kränzt; dort Al = pen mit duf = ten = den Blumen be = sät, hier Au = en, wo jauchzend der Schnit = ter mäht. Dieß siehst du in
Säu = len er = zäh = len der Vä = ter Thun; hier wäh = len = de Bür ger in frei = er Na = tur, dort Vä ter ver = sam melt zum heil' = gen Schwur. „ „ „ „
Sen = nen = ge = jauch = ze voll Me = lo = die; hier o = ben des Alpenhorns lieb = lich Ge = tön, dort Heerden = ge = läu = te auf grü = nen Höh'n. Dieß hörst du in
kind = li = ches Rufen durch Sturmesgebraus; hier Glo = cken = ge = läu = te vom Kirchthurm herab, dort Todten = ge = sän = ge am off' = nen Grab. „ „ „ „

mei = nem Hei = mat = land, in mei = nem schö = nen Va = ter = land!

9. Das Genie.

Lebhaft.

1. Ein Ge = nie ist ü = ber = all, in Lapp=land und in Por = tu=gall, in
2. Komm' ich in's ga = lan = te Sachsen, wo die schönen Mäd=chen wachsen,
3. In Frankreich weiß ich auch Bescheid, da spre = che ich mit Zier = lich=keit: a
4. Kom = me ich nach Preu=ßen n'ein, so spre = che ich ganz hübsch u. fein:
5. Auch mit Böhmen kann ich sprechen, und mit Oe = ste = rei = cher ze=chen,
6. Auch in Ungarn kann's nicht fehlen, fang' ich nur gleich an zu schmählen:
7. Son = der = lich im Schwabenland, bin ich ganz ge = nau be kannt,
8. In der Schweiz bin ich zu Haus, und fin = de mich gar treff = lich aus,

1. Chi=na u. Si = bi = ri = en, von je=dem Menschen gern ge=seh'n, von je=dem Menschen gern ge = seh'n.
2. spre=che ich mein Schä=tzi=chen. süß wie Zu=cker = plä = tzi chen, schön wie Zu=cker = plä = tzi = chen.
3. Monsieur, votre Ser-vi-teur, donnez moi zu Fres = sen her, donnez moi zu fres = sen her!
4. Wenn e ju - te Jans ich hab', is e ju = te Jot = tes=jab, is e ju = te Jot = tes = jab!
5. Grüß eng Gott, wo kunt's denn he? Cratowatschki? Brotschbeckne! Cratowatschki Brotschbeckne.
6. Bassama te - ren - te - te, En-ja kut-ja Fe-ke-te, En - ja kut - ja Fe - ke - te.
7. Wenn man nur 3 Sprachen kau'n: Gau'n u. stau'n u. blei = be=lau'n, gau'n u. stau'n, u. blei = be=lau'n.
8. A Gott grüß i, gohn nit wit, le = bet wohl u. zür = net nüt, le = bet wohl, u. zür = net nüt!

10. In's Bad!

Launig.

1. Gott Lob, de Win - ter ist ver - bi, jetzt ist der Som - mer do! Me het gar schü - li plan - get d'ruf und
2. Dem thut de Rug - ge schü - li weh, und das und die - ses no; in Zäh - ne chlagt das und im Chopf und's
3. Und so es schreck - lich's Jam - mer-g'schrei, das g'hört de Bad - wirth gern! D'rum schribt er au sis Was - ser us, s'sei
4. Und jetzt: „Ach wär's au Nid - si - gehnd! so wöt - ti hüt scho goh." Seit's Jung's und Alt's und Wib und Ma, mag's
5. Und wenn de Moh denn nid - si goht, so göhnd d'Lüt ob - si uf, uf's Gy - re - bad, in Sun - ne - berg und
6. So ba - det me und schräpft und schwitzt und ißt und trinkt si Sach, me schwätzt und lacht, me singt und pfift, und

g'meint, er well ned cho, Es freut sich Al - les, Bueb und Chind, es freut sich Mann und Frau. Doch lo - set, scho goht's Groch - se
schreit halt Mor - di - o! Kurz nüt a's jamm' - re Tag und Nacht, als wär de Tod pa - rad. Isch echt so g'fohr - li? — Ach du
bes - ser no als vern. Es sei für al - li Ue - bel gut, kurz, was 'sau im - mer sei. Und s'freu - e herz - li, wenn er
nüm - me meh us-g'stoh! Sött O - der - loh, s'sött g'schräpfet si, sött schwi - tze früh und spot; das sött i thu und muß i
ba - det wa - cker druf. Und wä - schet si im Was - ser ab, und trin - ket gu - te Wi; denn in- und us - se muß me
s'bes - se - ret als g'mach. Und nid - si gohts dann wie - der hei, wenn ob - si goht der Moh — und sei me g'sund e an - ders

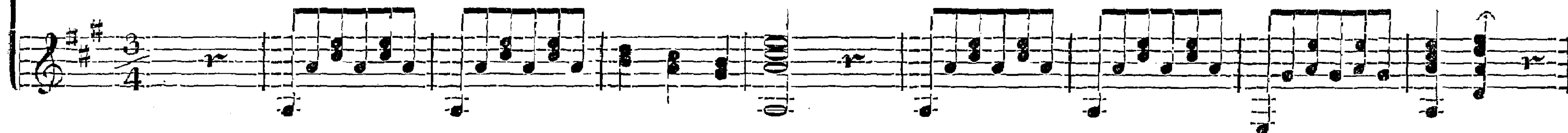
a, Herr Je - ger wa - rum au! Herr Je - ger wa - rum au?
Narr, me möcht halt gern is Bad, me möcht halt gern is Bad!
bald, s'ganz Hus voll Ba - der hei, s'ganz Hus voll Ba - der hei
thu, sonst brächt's mer gwüß de Tod, sonst brächt's mer gwüß de Tod!
halt recht su - ber g'wä sche si, recht su - ber g'wä - sche si.
Jahr, so well me wie - der cho, so well me wie - der cho!
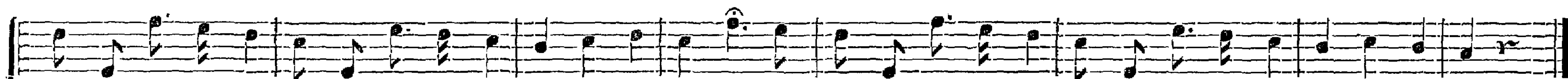
11. Der Korb.

Heiter.

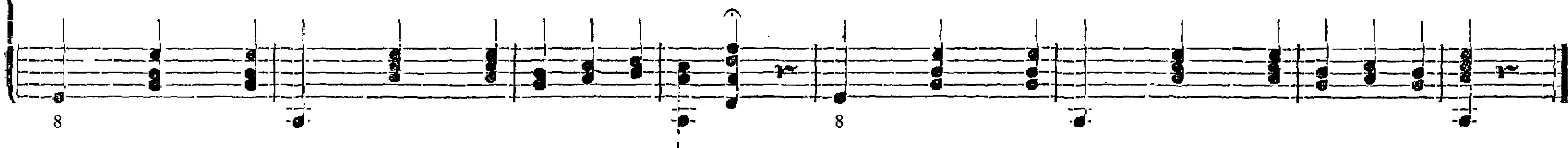


1. Vor em Jahr bin i gan - ge und han um sie g'freit, und han all mei Ver - lan - ge, mei Lieb' han' - re g'seit. Ho - li,
2. A - ber chalt ist sie blie - be, ist An - dre wohl gut, und das hat mir ver - trie - be mei fröh - li - che Muth. „
3. Doch was mag i mi mü - he und dre - sche leer's Stroh? So viel Ro - se als blü - he, gibt's Schä - ze - li no. „
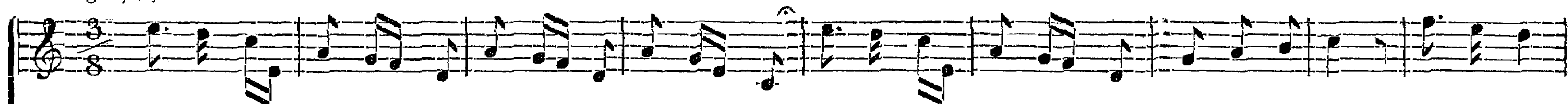




ho - li - hi - a - ho, ho - li - hi - a - ho, tra - la - la - la, ho - li, ho - li - hi - a - ho, ho - li - hi - a - ho, tra - la - la - la.



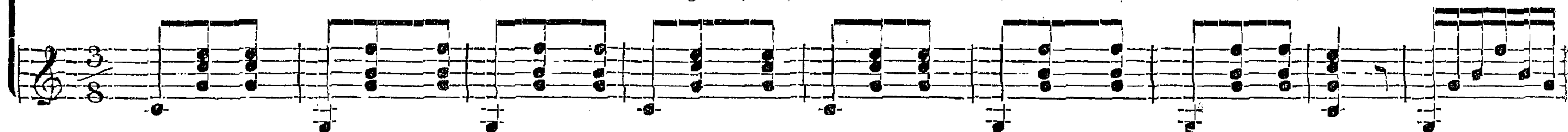
12. Tanzliedchen.
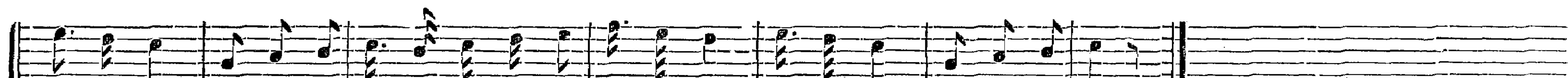
Fröhlich.



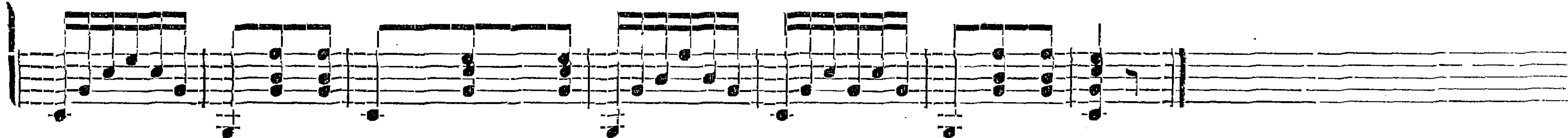
1. Ro = sen = stock, Hol = der = blüth', wenn i mei Dien = derl sieh', lacht mer vor lau = ter Freud' s'Her=zerl im Leib.
2. G'sich=terl wie Milch und Blut, s'Mä = del ist gar so gut; um und um dun = ders nett, wenn is nur hätt'!
3. Ar = merl so ku = gel = rund, Lip = pe so frisch und g'sund, Fü = ßerl so hur = tig g'schwind, s'tanzt wie der Wind.
4. Wenn i is dun = kel = blau, fun = kelnd hell Au = gerl schau, mein i, i seh' i mei Him = mel-reich nei.

La la la





la la la la la la la la la la la la la la la la la la la la la.



13. Jägerlied.

Lebhaft.

1. Auf und an! Auf und an, spannt den Hahn! lu = stig ist der Jä = gers=mann! Büch=sen knall, Hör = ner=schall ü = ber Berg und
2. Wo er hält, wo er hält in dem Feld ha = ben wir den Feind ge = stellt; aus dem Wald, wenn es knallt, trei = ben wir ihn
3. Ne = ben = bei, ne = ben = bei frank und frei schie = ßen wir mit un = serm Blei; im Re = vier man = ches Thier, das er = le = gen
4. Rü = cken wir, rü = cken wir in's Quar=tier, pür=schen wir wie im Re = vier, und mit List, bst, bst, bst, s'Mä=del un = ser
5. Auf und an! Auf und an, spannt den Hahn! lu = stig ist der Jä = gers=mann! Büch=sen=knall, Hör = ner=schall ü = ber Berg und

Thal! Ja wir zie = hen in das Feld, Kampf al = lein be = freit die Welt. Da = rum frei Jä = ge = rei stets ge=prie=sen sei.
bald. Auf tra = ra! durch Dorn und Korn schallt das munt = re Jä = ger = horn. " " " "
wir. Hirsche, Füch = se, Dach = se, Lüch = se schie = ßen wir mit uns = rer Büchse. " " " "
ist Ja so man = ches schö = ne Kind, sich der Jä = gers = mann ge = winnt. " " " "
Thal. Und ich sag's und bleib' da = bei: Lu = stig ist die Jä = ge = rei. " " " "

Tra = la la la la la la la la la, tra = la la la la la la la la.

14. Mis Schätzli.

Mäßig.

1. I weiß mer es Plätz-li, doch säg' i nit wo, dört han i es Schätz-li, bald tru-rig, bald froh, du hesch i dim
2. I cha mit ihm schwä-tze bi Tag und bi Nacht, au singt es mir Lied-li, so viel i nur mag; es singt mer vo
3. Denn führt's mi in Him-mel, wo d'En-ge-li si, dört find' i au Vat-ter und Mut-ter der-bi, und viel, di i
4. Und wenn i denn öp-pe bim Beth-li will si, so zeigt es mer s'Hütt li und führt mi denn dri; churz, was i no
5. Drum chumm nur, mis Schätz-li, bi Tag o-der Nacht, du kannst ja in's Zim-mer, und wär,s au ver-macht, und sing' mer nur

Le-be no keis e so g'seh' und sött is ver-lie-re, so thät es mir weh. La la la la la la la
Freu-de, und singt mer vo Schmerz, und seit mer oft Sa-che, s'ver-sprengt mer fast s'Herz. " " "
ken-ne, die g'seh'n i no do, doch darf i nit bli-be, i muß wie-der goh. " " "
wün-sche, ist Al-les scho do, o Schätz-li! wie machst du mir's Le-be so froh! " " "
Lied-li so viel als du witt, so lang als i le-be, ver-lo mi nur nit! " " "

la la la la la la la la la la la la la la la la.

15. Alma-Lied.

Allegretto.

1. Auf der
2. Und wenn's

Al = ma, da fin = den die Küh' s'be = ste Gras und a i lie = be Herr ja, ja i find' scho was; denn hart an der
reg = net, wenn's schneit u. wenn's don = nert und blitzt, o! so fürcht' i mi nit, wenn mei Hans bei mir sitzt; was küm = mert mi's

Alm, die der Mut = ter ob'n g'hört, hat der See = bau = ren Hans a sein Vet = tern sein Heerd', und der Hans ist mein
Reg = nen, was frag' ich nach'm Schnei'n, wenn's nur so bleibt, daß d'Sen=na nät's Vieh ab = i treib'n, und mei Hans sei = ne

Al = les, er is halt mein Leb'n, denn an bra = vern als den, kann's mei Tag nim = ma geb'n. Jod = li da = i = a = du = la=
Au = gen bleib'n al = le = mal blau und das ist ja der Him = mel in den i eini schau. " " " "

16. Blümlein auf der Haide.

Mäßig.

17. Das Büchserl.

Mäßig.

1. A Büch = serl zum Schie = ßen und a Hun = derl zum Jag'n, a Dien = derl zum Gern = hab'n, a Dien = derl zum
2. Am Sonn = tag ist Kirch = weih, führt me Ma = del zum Tanz, der Jog = gel führt's Nan = nerl, der Jog = gel führt's
3. Was braucht denn der Jä = ger? Der Jä = ger braucht nichts, als a Dien = derl zum Gern = hab'n, a Dien = derl zum
4. Was macht wohl der Jä = ger dort drau = ßen im Wald? was will er dort ma = chen, was will er dort
5. Wir sind halt Ty = ro = ler, Ty = ro = ler sind wir, wir has = sen Nichts = kön = nen, wir has = sen Nichts=

Gern=hab'n muß a fri = sche Bue hab'n, muß a fri = sche Bue hab'n. Lu=i du la la la la lu=i du la la
Nan = nerl und die Gre = thel den Hans, und die Gre = thel den Hans. „ „ „ „
Gern=hab'n und a Hund und a Büchs, und a Hund und a Büchs. „ „ „ „
ma = chen? Auf a Gams paßt er halt, auf a Gams paßt er halt. „ „ „ „
kön = nen auf Ty = ro = ler'sche Ma = nier, auf Ty = ro = ler'sche Ma = nier. „ „ „ „

la la lu=i = du la la la la lu=i = du la la la.

18. Ins Vaterhaus.

Innig und gehalten. Gehend. *rit* *a. t.* Etwas langsam.

1. Ins Va - ter - haus, da zieht es mich hin mit un - end - li - chem Schmerz, mein seh - nen - des Herz. Da, wo ich die Zei - ten der Kind - heit ver - lebt, die einst mir so se - lig da - hin - ge - schwebt, ins Va - ter - haus, ins Va - ter - haus.

2. " " " " " wen - det sich freund - lich und lie - bend zu - rück mein seh - nen - der Blick. Sonst zog es mich nur in die Fer - ne her - aus, jetzt zieht es mich wie - der zum hei - mi - schen Haus, ins Va - ter - " " " "

3. " " " " " wo uns ein e - wi - ger Mor - gen um - tagt und en - det die Nacht. Da, wo der All - mäch - ti - ge wal - tet und schafft, da zieht es mich hin mit un - end - li - cher Kraft, ins Va - ter - " " " "

19. Schweizer-Heimweh.

Mäßig.

1. Von mei-nen Ber-gen fern ge-schie-den, fern von der Hei-mat blau-em See, will Herz und Le-bens-lust er-mü-den, wird mir im
2. Stets denkt mein Geist der Frie-dens-stät-te, wo mir der Kind-heit Mor-gen schien. O, daß ich Ad-lers-flü-gel hät-te! Wie flög' ich
3. Ihr Wölk-lein dort im A-bend-gol-de, zieht hin, wo mei-ne Wie-ge stand; und grüßt die Hei-mat mir, die hol-de! O grüßt mein
4. Zieht hin und sagt, wie treu ich han-ge an mei-nen Ber-gen, mei-nem See; ja, sagt, wie heiß mein Herz ver-lan-ge, daß ich die

frem-den Land so weh! La la la la la la la la la la la la la la la la la la la la
zu der Hei-mat hin! " " " " " " "
theu-res Va-ter-land! " " " " " " "
Schweiz bald wie-der-seh'! " " " " " " "

la la.

20. Sehnsucht nach der Heimat.

Etwas langsam.

m

1. Herz, wo = hin zieht es di? Säg mer, wo denkst du hi? Säg mer, wor'm chlopfist so hart?
2. Hin = ter der Glet-scher-wand stoht so mis Va = ter = land. O wie so lieb und wie schön!
3. A = ber du lie = bi Zit! Wie isch vo do so wit, wit zu de Lie = be jetzt hei!

p p m

ach für mi isch hie au = ße kei Ruch, mit de Schwal-be de Ber = ge zu möcht i go flü = ge und hei und hei! möch = ti go
Glog = ge lü = te und s'Al = pe = horn dri, Schön-res cha uf der Welt nid si. 'Wär i doch num-me scho dört, scho dört! wär i doch
Ach, es het mer scho män gisch z'Nacht s'Schlo = fe gno und mi z'brieg-ge macht. Hei = mat, wie bist mir so lieb, so lieb! Hei = mat, wie

flü = ge und hei!
num = me scho dört!
bist mir so lieb!

21. Im Frühling.

Lebhaft.

m *f*

1. Ein Klin = gen durch=zie = het die Tha = le, und Le = ben auf grü = nen = der Flur, und jauch = zet im son = ni = gen
2. Da lieg' ich und sin = ne und träu = me vom Le = ben, das ü = ber mich zieht und lau = sche der hei = te = ren
3. Zart duf = ten = de Blüm=lein am Rai = ne, vom Strah = le des Le = bens ge = küßt, ihr fröh = li = chen Sän = ger im
4. Will = kom = men, o Ta = ge der Won = ne! Ge = grü = ßet, du herr = li = che Zeit! Will = kom=men, o himm = li = sche

m *p*

Strah = le Ent = zü = cken die wei = te Na = tur. U = li = do, u = li = do, u = li = do, u = li = do, u = li = do, u = li=
Räu = me der Schö=pfung herz = in = ni = ges Lied. " " " "
Hai = ne, seit al = le recht herz = lich ge = grüßt. " " " "
Son = ne! die seg = nend den Früh=ling er = neut. " " " "

8

do, u = li = do i = a do.

22. Die Nachtigall.

Gemüthlich.

1. Sing', lie = be Nach=ti = gall, sing' auf dem Tan = nen=baum, sing' Berg und Thal ent=lang, Al = les im Traum. Di=a = do, di=a = do, di = a = di = a = di = a = do. di=a = do, di=a = do, di = a = di = a = di = a = do.
2. Hört dich mein Schä=tze=lein, so kommt es schnell her = bei, küs = set und her = zet mich, liebt mich so treu. Di=a = do,
3. Sing', lie = bes Vö = ge = lein, blei = be nur furcht = los hier, sing' hell die gan = ze Nacht, gern lau = schen wir. Di=a = do,

23. Tyrolerlied.

Allegretto.

1. Wenn i fruh auf = steh' und auf de Gamsberg geh' und von fer = ne seh' zwei schö = ne Gamserl steh'n, i hab' mi
2. Wär's nit au - fe g'stie = ge, wär's nit a = be g'fall'n, hättst mei Schwester g'heu-ret, wärst mei Schwager wor'n, hätt'st a
3. Wenn'd auf de Gamsberg willst, so muß du Schneid hab'n, darfst kei Jä = ger scheu-en, darfst kei Pul = ver spar'n, wenn 'd a
4. Bei der er = ste Hüt = te si mer nie = der-g 'sess'n,, bei der zwei = te Hüt = te han wir Mil = cha gess'n, bei der

nie-der = duckt, und laß mei Büch-serl knall'n, und wie ni au = fe schau, sind's a = be g'fall'n. La la la la la la la la la la la
Wei-berl kriegt, a Häu-serl au da = zu und a Milach-sup = pe in der Fruh. ″ ″ ″ ″ ″
Jä ger siehst, so laß du's nit ver = drie = ßen, schieß nur au, knall zu, mei lie = ber Bue! ″ ″ ″ ″ ″
drit = te Hüt = te han mer ei = ni g'sehn, da ist a Jä-ger bei der Senn-rin g'we'n. ″ ″ ″ ″ ″

la la la la la la la la la la la la ꞁa la la.

24. Das Lob der Narrheit.

Allegretto.

1. När=risch ist, was lebt und schwebt auf Er=den, wer nicht när=risch ist, der muß es wer=den; je = der, der das
2. Der Sol=dat in sei=ner bun=ten Ja=ke, der Ju=rist im gold ver=bräm-ten Fra=ke, der Bra=min mit
3. Han=dels mann und Krä=mer in der Bu=de, Tröd=ler, Mäk=ler und der Bet=tel=ju=de, rich=ten sich mit
4. Wer das schön=ste As-sem-blée will se=hen, steig hin=auf auf des Par-nas-sus Hö=hen, dort tu-mul-tirt im
5. Nur der Narr=heit un=tilg=ba=rem Trie=be, dan=ken wir das höch=ste Glück der Lie=be, wer nicht när=risch
6. So ver=brei=tet Narr heit sich auf Er=den, so muß end=lich Al=les när=risch wer=den, und wer zu die=sem

Ta=ges=licht er=blickt, ist als Narr in den A=pril ge=schickt. Narr=heit gibt ge=sun=des ro=thes Blut, Narr=heit
Kra=gen und Ta=lar, je=der ist ein aus=ge=mach=ter Narr. Was er=hebt des Arz=tes Kunst und Müh'? Narr=heit
Waa=ren grob und fein für die Nar=ren al=ler Stän=de ein. Je=der Künst=ler, je=der Hand=werks=mann zieht zur
Mu=sen=saal, eit=ler Nar=ren ei=ne gro=ße Zahl. Dort um=armt mit hei=ßem Bru=der=kuß, Dich=ter,
ist an Seel und Leib, der ver=fein=det sich mit kei=nem Weib. Sprö=de Mäd=chen buh=len um den Mann, wan=delt
Bund nicht schwört, ist des Glücks ein Narr zu sein nicht werth; dar=um Brü=der schenkt die Glä=ser voll, trinkt ein

nützt oft mehr als Geld und Gut, wo die Weis=heit auf die Na=se fällt, hüpft die Narr=heit fröh lich durch die Welt.
ist's und Char-la-ta-ne-rie, kei=ner wird zum Dok=tor gra-du-irt, wenn ihn nicht die Schel=len kap=pe ziert.
Noth die Nar=ren=ja=ke an, und wenn der schlau=e Bau'r sich när=risch stellt, so ist Pfaff und E=del=mann ge=prellt.
Ma=ler sich und Mu=si=kus, schwö=ren feu=rig sich mit Herz und Mund ew'=ge Treu=e in dem Nar=ren=bund.
sie der Lie=be Narr=heit an, und die Narr heit treibt sie dann so weit, bis ein klei=nes Närr=chen Mam=ma schreit.
Vi-vat auf der Narr=heit Wohl; laßt uns heu=te die=sen Bund er=neu'n und uns brü=der=lich als Nar=ren freu'n!

25. Jez hat's Bier aufg'schlage.

Mäßig und mit Ausdruck.

1. Als i bin ver = wi = che in e Wirthshaus g'schliche, um zu trin = ke dort e guet Glas Bier, hör' i d'Wir=thin sa = ge:
2. Kann halt s'Bier nit las = se, sag' es oh = ne zg'spas=se, s'ist mei Lieb = stes ja auf die = ser Welt. D'rum kann's Bier auf=schla=ge
3. Zu dem Bier auf=schla = ge will ich auch was sa = ge, wie's bei mir nun künf = tig ge = hen soll. Werd' mi nit ge = nie = re,

Jez hat's Bier auf=g'schla=ge. Ach. vor Schre=cken bin i g'stor = be schier. Was wird s'Weib=le sa = ge, zu dem Bier auf = schla = ge; s'sagt ge=
ich schier nit er = tra = ge, denn es ko = stet mich jetzt zu viel Geld. So drei De = zi = li = ter, hei = li = ges Ge = wit = ter! Ach, wie
wer = de re = fu = si = re s'Bier=glas. wenn man mir es bringt nicht voll. Muß auf uns'=rer Er = de Al = les theu = rer wer = de und zu=

wiß: mein Mann bleib' jez zu Haus! Kann's nicht ü = ber=win=den; kann mi d'rein nit fin = den, nein, ach nein, das halt i g'wiß nit aus, ja kann's nicht
haß ich doch das Ding so sehr! Bringt man's an die Lip = pen, um dar = aus zu nip = pen, nur ein rech = ter Zug, so ist es leer, ja bringt man's
letzt auch noch das lie = be Bier. Herr! laß Gnad' uns win = ken, laß' die Prei = se sin = ken, sonst kann man ja nim=mer blei = be hier, ja Herr! laß'

dol.

ü = ber = win = den, kann mi d'rein nit fin = den, nein, ach nein, das halt i g'wiß nit aus. La la la la la la la la la la
an die Lip = pen, um dar = aus zu nip = pen, nur ein rech = ter Zug, so ist es leer. " " " "
Gnad' uns win = ken, laß' die Prei = se sin = ken, sonst kann man ja nim = mer le = ben hier! " " " "

la la la la la la la la la la la la la la la la la la.

Im Verlag der Brodtmann'schen Buchhandlung in Schaffhausen sind ferner erschieren und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Lieder für Männerchöre.

Billeter, A., Fünf Männergesänge im Volkston. Dem Gesangverein in Thun und dem Liederkranz in Burgdorf freundlichst gewidmet.
Preis 60 Ct. — 60 Pfg.

Billeter, A., Sechs Männergesänge im Volkston. Dem Männerchor in Basel und dem Frohsinn in Bern freundlichst gewidmet. Preis 60 Ct. — 60 Pfg.

Meier, Hundert und fünfzig evangelische Kernlieder, nach ihren Original-Texten und Melodien für vierstimmigen Männergesang, zunächst für Jünglingsvereine. Auch zum Gebrauche für Seminarien, Prediger- und Lehrerkonferenzen, Männergesangvereine u. s. w. Ein Beitrag zur Belebung des Kirchengesangs.
Fr. 1. 50. — M. 1. 20

Kümmerle, S., **Musica sacra** für den Männerchor. Meisterwerke alter, namentlich alt-italienischer Kirchenmusik. 2 Hefte
à Heft Fr. 1. 35. — M. 1. 20.

Methfessel, E., Sechs Lieder für den Männerchor. Preis 75 Cts. — 60 Pfg.

Plötz, O., Lieder und Gesänge für den Männerchor. 2. Auflage. Preis Fr. 1. 50. — M. 1. 20

Wepf, Alpenlieder für Männerstimmen. Siebente Aufl. — 75 Cts. — 75 Pfg.

Wepf, Liederfreund. Sammlung vierstimmiger Lieder für den Männerchor, mit einer Zugabe von 17 neuen Alpenliedern. 1. Heft. 4. Aufl. Fr. 1. 60. — M. 1. 50

Wepf, heitere Lieder. 1. Heft. 60 Ct — 60 Pfg.
Dieses Heft enthält 39 der schönsten und ausgesuchtesten fröhlichen Lieder für heitere Kreise.

Wepf, Liederfreund. Sammlung vierstimmiger Lieder für den Männerchor, besonders für vorgerücktere und weiter strebende Vereine. 2. Heft. 2. vermehrte u. verb. Aufl.
Fr. 1. — 90 Pfg.

Lieder für gemischten Chor.

Bogler, B., Sammlung von Chorälen, Liedern, größern Chören, Motetten und Psalmen für vierstimmigen gemischten Chor, zusammengetragen für die St. Gallische Kantonsschule, sowie für Gesangvereine. 2. vermehrte und verbesserte Auflage.
Preis Fr. 1. 50. — M. 1. 25

Lorenz, Otto, Liedersammlung für den gemischten Chor. Zunächst für Gymnasien und Industrieschulen. Neue umgearbeitete Auflage des Winterthurer Schulgesangbuches (III. Theil). 2. mit einem Anhang neuer Lieder vermehrte Auflage. Fr. 1. 80. — M. 1. 50

Methfessel, E., Liedersammlung für gemischten Chor. 3. Aufl. Preis Fr. 1. 30. — M. 1. 20

Gaugler, Th., 6 leichte Gesänge für gemischten Chor, componirt und dem Cäcilienverein in Solothurn freundschaftlich gewidmet. Op. 2.
Partitur Fr. 1. 50. — M 1. 20
Stimmen 20 Ct. — 20 Pfg.

Gaugler, Th., 5 Abendandachten nebst 2 heitern Liedern für drei- und vierstimmigen Frauenchor oder ungebrochene Knabenstimmen mit oder ohne Begleitung des Pianoforte, für Schulen oder Vereine componirt und dem Frauenchor von Stein gewidmet. Op. 3.
Partitur Fr. 3. — M. 2. 25
Stimmen 75 Ct. — 60 Pfg.

Zionsharfe. Eine Sammlung geistlicher Lieder-Gesänge, Chöre und Motetten für gemischten Chor. Zum Gebrauch in Kirche und Schule. 2. gänzlich erneuerte und umgearbeitete Auflage, herausg von S. Kümmerle. I. Th. 75 Lieder. Fr. 1. 65. — M. 1 50
II. Theil. 1. u. 2. Hälfte. à Fr. 2. 10. — M. 1. 80

Schullieder, zwei- und dreistimmige.

Bächtold, Musikalischer Hausschatz. Oder: Geistliche Lieder für allerlei Bedürfnisse des innern und äußern Lebens. Erstes bis drittes Heft.
Preis per Heft 21 Ct. — 30 Pfg.

Gloor. G., **Jugendchöre**. Eine sorgfältige Auswahl zwei-, drei- und vierstimmiger Gesänge in Realschulen. 2 Hefte (je 6 Bogen Noten, 35 Lieder, enthaltend).
Preis à Heft 35 Ct. — 30 Pfg.

Koch, J., Zwanzig dreistimmige Gesänge für ungebrochene Stimmen. 21 Ct. — 30 Pfg.

Methfessel, E., Einundvierzig dreistimmige Chorlieder (Original-Compositionen) für Schulen, Lehranstalten und kleinere Gesangvereine.
Preis broch. 60 Ct. — 60 Pfg.
cart. 70 Ct. — 75 Pfg.

Vierundzwanzig dreistimmige Lieder, der schweiz. Schuljugend gewidmet von einem Gesangsfreunde.
21 Ct. — 20 Pfg.

Wepf, Armonika. Sammlung vierstimmiger Lieder für Real- und Sekundarschulen. 1. Heft. 60 Ct. — 60 Pfg.

Wepf, Jugendlieder. **1.** Heft, achte Auflage.
Preis 30 Cts. — 30 Pfg.

— — **2.** Heft
Preis 35 Cts. — 40 Pfg

— — **3.** Heft, vierte Auflage.
Preis 30 Cts. — 30 Pfg.

— — **4.** Heft, dritte Auflage.
Preis 21 Cts. — 20 Pfg.

— — **5.** Heft.
Preis 21 Cts. — 20 Pfg.

Lieder für Clavier, Guitarre und Zither.

[illegible]

Höll, Lieder ernsten und heitern Inhalts mit Guitarrebegleitung. I. II. u. III. Heft. à 90 Ct. — 75 Pfg.

Dietrich, A., Knospen, 6 Lieder für die Zither.
Preis 50 Ct. — 60 Pfg.

Keller, C., Album für Freunde und Freundinnen der Guitarre. Eine Sammlung beliebter Lieder und Gesänge von den vorzüglichsten Componisten mit zweckmäßig gesetzter Begleitung der Guitarre, nebst einer Beigabe von Stücken für die Guitarre allein oder für Flöte und Guitarre. Fr. 1. 35. — 1 M.

Methfessel, E., Anweisung, auf leichte, einfache Weise die Guitarre spielen und Lieder begleiten zu lernen, nebst einer Anzahl Uebungsstücke.
2 Hefte à 90 Ct. — 75 Pfg.

Methfessel, E., Liederalbum für Jung und Alt für eine Singstimme mit leichter Clavierbegleitung, componirt und arrangirt von E. Methfessel. Op. 11
1. und 2. Heft. à 90 Ct. — 75 Pfg.

Peyer, Taschenbibliothek für Guitarrespieler.
12 Hefte. Per Heft 33 Cts. — 30 Pfg.
NB. Jedes Heft ist einzeln zu haben.

Wepf, Der frohe Guitarrenspieler. Lieder für eine Singstimme mit leichter Begleitung. 5 Hefte
Preis per Heft 45 Ct. — 45 Pfg.

Methfessel, E., **Elf Lieder und Gesänge aus den Stunden der Andacht von H Zschokke.** Ins Englische übersetzt von Frau Cecilie Däniker. Für eine Singstimme, Chor mit Harmonium-, Orgel- oder Clavierbegleitung. Preis der Velin-Ausgabe Fr. 2. 50 Cts. — M. 1. 80 —. Der ordinären Ausgabe Fr. 1. 50 Cts. — M. 1 20 — 42 kr. — 12 Ngr.

Plötz, O., Album de danses, composé pour piano. Heft I—VI. Fr. 7. 50. — M. 8.
